

ihren Willen erklärten, den IX. Parteitag würdig vorzubereiten — durch Taten, die den Sozialismus stärken, ihm weiteren Kraftzuwachs erbringen, seine Ausstrahlungskraft erhöhen.

Richtige Politik mobilisiert die Werktätigen

Der Quell, dem die kraftvolle Unterstützung unserer Partei durch das gesamte werktätige Volk der DDR entspringt, ist die vom VIII. Parteitag beschlossene, auf das Wohl des Menschen gerichtete Politik. Deshalb bildet auch die Bilanz unserer erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Jahren im Bewußtsein der Werktätigen einen so gewichtigen Faktor. Es ist ein Motiv für hohe Leistungen, wenn man sieht, wie sich die Resultate der eigenen Arbeit in bessere Lebensverhältnisse umwandeln, wenn man persönlich spürt, wie gut es vorangeht, im eigenen Alltag, in seiner Familie, beim Nachbarn, und zwar nicht irgendwann, sondern heute und morgen.

Es ist von mobilisierender Wirkung, wenn man miterlebt, wie durch das Wachsen der Macht des Sozialismus das Friedensprogramm unserer von der Sowjetunion geführten brüderlichen Staatengemeinschaft Punkt für Punkt sich im Leben verwirklicht. War auch der Weg nach Helsinki lang und kompliziert — die Politik der friedlichen Koexistenz setzt sich durch, und unsere Republik leistet ihren Beitrag dazu.

Diese Politik des Friedens, der Entspannung ist von solchen Erfolgen gekrönt, weil sie von den Volksmassen der sozialistischen Länder als ihre Politik betrachtet wird, weil die Werktätigen in den Ländern des RGW das Kräftepotential des Sozialismus — der stärksten Friedensmacht auf dem Erdball — unentwegt vergrößern. Die Erkenntnis, daß eine solide wirtschaftliche Entwicklung, sicherer militärischer Schutz und kluge, gemeinsam abgestimmte Außenpolitik als Einheit den Sozialismus stärken, dringt immer mehr in das Bewußtsein vieler Bürger unseres Landes und wirkt als Motor ihres Handelns.

Führen ist die Kunst des Überzeugens

In vielen Grundorganisationen ist in diesen Wochen schon der Blick auf die kommenden Parteiwahlen gerichtet. Es wird überlegt, wie die Kampfkraft der Partei gestärkt werden kann, damit sie ihrer zunehmenden Rolle und Verantwortung bei der politischen Führung der Gesellschaft gerecht werden kann.

In den Parteiaktivtagungen und Mitgliederversammlungen, die nach der 14. Tagung des ZK in unserem Bezirk stattgefunden haben, wurde deshalb vielfach die Frage erörtert, wie der politische Führungsstil weiter zu vervollkommen ist, der in allen Arbeitskollektiven das schöpferische Klima schafft, das hohe Leistungen begünstigt. Dabei erinnerten sich die Genossen an die Worte Erich Honeckers, die er uns bereits 1972 auf einer propagandistischen Großveranstaltung in Leipzig ans Herz gelegt hatte: „Die Kunst der Führung ist stets die Kunst der Überzeugung. Einsames Plänemachen und bloßes Administrieren bewegen immer nur Papier. Gute Argumente und Überzeugungen dagegen bewegen Denken und Handeln von Millionen Menschen und lassen gute Pläne Wirklichkeit werden.“

Als wichtige Anforderung an unseren Führungsstil schält sich also immer mehr die Fähigkeit heraus, die politische Massenarbeit zur Überzeugung der Werktätigen zunehmend darauf zu richten, ein tieferes Verständnis für unsere Politik und für die Lösung der wirtschaftspolitischen Aufgaben zu erreichen.